

unserem neuen Spital liegen einige Podens-
franke darnieder, welche sich jedoch wieder auf
dem Wege der Besserung befinden.

Vom schwarzen Crat, den 1. März.
Lehten Samstag fand man in der Nähe von
Entenhausen die seit 2 Monaten vermählte
Bauersfrau aus Beuren todt in der Argen ein-
gefroren. Ob sie beim Uebergang über das
Flüßchen verunglückte oder sich selbst den Tod
gegeben, läßt sich nicht bestimmen. Der ärzt-
liche Befund liefert keinen Anhaltspunkt.

Bayern.

München den 1. März. Der König
ließ heute 1400 Arme der Stadt München
speisen, 100 aus jedem der 14 Bezirke.
In verschiedenen hiesigen bestimmten Gasthäu-
sern der Stadt war für ein oder mehrere
hundert Personen gedeckt. Für jedes Couvert
werden 45 fr. aus der k. Cabinetkassa bezahlt.

München den 2. März. Der König
hat an den Stiftsprobst v. Döllinger an-
lässlich dessen Geburtstages ein eigenhändiges
Gedächtniß geschrieben gerichtet, worin er die Hoff-
nung ausspricht, Döllinger werde nicht er-
müden, im begonnenen Kampfe zum Heile des
Staates und der Kirche muthig auszuhalten.

Sachsen.

Groß-Gerau den 28. Febr. Die Er-
schütterungen mehren sich wieder in auffallen-
der Weise. Am 26. um 12 Uhr 29 Minuten
und am 27. um 1 Uhr 57 Minuten Mittags
erklärten plötzlich die Wände, Thüren, Fen-
ster und Geräthe in ähnlicher Weise wie am
22. Abends, so daß nunmehr seit dem 20. Febr.
bereits 10 Erschütterungen und fast die dop-
pelte Zahl an Donner und Rollen stattgefun-
den haben.

Norddeutschland.

Berlin, 2. März. In der heutigen
Sitzung des Reichstags ging das Haus
über den Antrag Schulze's, den Reichstags-
abgeordneten Diäten zu gewähren, zur
Tagesordnung über. Die Debatte war kurz
und brachte nur wenig neue Gesichtspunkte.
Staatsminister Delbrück hielt den früheren
Standpunkt der Regierung aufrecht.

Rumänien.

Bukarest den 2. März. Die Kammer
hat die im District Medediz erfolgte Wahl
des abgesetzten Fürsten Cuj a zum Abgeord-
neten für gültig erklärt.

Land- & Volkswirtschaftliches.

**Mechanismus zum Betriebe von
Nähmaschinen.** Patent Garcin und Adam.
Der Apparat hat den Zweck, die Nähma-
schinen zu treiben und so daß für die Arbeiterin
lästige Treten zu ersparen. Derselbe besteht
der Hauptsache nach aus 6 Federwerken, die
durch Achsen und Näder so mit einander ver-
bunden sind, daß das ganze einen Mechanis-
mus abgibt, der so viel Kraft in sich
aufnehmen kann, als nöthig ist, um eine Näh-
maschine 2-3 Stunden lang zu treiben. Die
6 Federwerke liegen in 6 Trommelgehäusen,
welche durch Zahnräder aufeinander wirken;
auf der letzten Welle, von welcher aus die
Kraft durch einen Riemen auf die Nähma-
schinewelle übertragen wird, ist ein Regula-
tor mit Windflügel angebracht, durch welchen es
leicht möglich ist, die Geschwindigkeit der Maschine
zu reguliren. Der Apparat ist in allen Ländern
patentirt. Wir haben einen solchen hier ge-

habt, der stundenlang eine Wheeler-Wilson
Nähmaschine trieb, so daß das Arbeiten mit
derselben sehr leicht war. Diese Apparate
werden jetzt fabrikmäßig von den Erfindern
gefertigt.

(Frankf. Arbeitgeber.)

Landesproduktenbörse.

Heilbronn den 1. März. Der Ver-
kehr unserer heutigen Börse war hauptsäch-
lich für Hafer lebhaft, in welchem belang-
reichere Posten zu anziehenden Preisen, fl.
3. 42. bis fl. 3. 48, umgesetzt worden sind,
während in Brodfrüchten — wohl mehr we-
gen mangelnder Verkäufer — keine Abschlüsse
angemeldet wurden. In Gerste ist eine grö-
ßere Parthei zu fl. 4. 30. gehandelt worden,
Keps zu fl. 10. 48. Von Wein waren meh-
rere Proben aufgestellt. Umsätze sind jedoch
nicht bekannt. Mehl unverändert.

Fruchtpreise.

Mittelpreis per Zoll-Ctr.
Badnang den 2. März. Dinkel 3 fl.
38 fr. Waizen — fl. — fr. Kernen 5 fl.
12 fr. Haber 3 fl. 28 fr. Gerste — fl. — fr.

Gewicht von einem Scheffel

best mittel gering
Dinkel: 154 Pfd. 150 Pfd. 147 Pfd.
Haber: 177 Pfd. 170 Pfd. 168 Pfd.

Heilbronn den 2. März. Dinkel 3 fl.
50 fr. Gerste 3 fl. 54 fr. Haber 3 fl. 45 fr.
Waizen — fl. — fr. Kernen — fl. — fr.

**Unterhaltendes.
Frauenliebe.**

Novelle von Otto Glagau.

(Fortsetzung.)

6.

Die Thüre öffnete sich, und herein traten
der Wärter und der Oberarzt; beide nicht
ohne Besorgniß, es möge inzwischen ein Un-
glück geschehen sein.

„Was ist das?“ rief der Arzt, indem er
erkraut die Gruppe betrachtete.

„Herr Doctor,“ sagte der Blinde, der sich
jetzt endlich erhob, und streckte ihm die Hand
entgegen; „ich habe Ihnen viel Mühe und
Unruhe gemacht, ich habe Sie geschmäht und
gelästert; aber ich bitte Sie, verzeihen Sie
mir, ich wußte nicht, was ich that, ich war
dem Wahnsinn nahe. Von jetzt ab sollen Sie
nicht mehr über mich klagen.“

„Mein Lieber,“ antwortete der Arzt, „ich
verzeihe Ihnen gern und freue mich von Herzen
über diese glückliche Umwandlung. Doch wer
hat Sie so schnell bekehrt?“

„Dieses edle, herrliche Mädchen,“ sagte
Martin.
„Ah,“ meinte der Arzt und nickte dem
erröthenden Hannchen wohlwollend zu; „wie
es scheint, können Sie Wunder thun, mein
liebes Kind. — So steht Ihrer Entlassung
nichts mehr entgegen,“ fuhr er gegen Martin
gewendet fort; „und wie ich von Ihrem Haupt-
mann höre, gehen in nächster Zeit ein paar
von Ihren Kameraden nach Ostpreußen ab;
mit diesen können Sie dann in Ihre Heimat
zurückkehren.“

„Nein, Herr Doctor,“ sagte Hannchen und
ergriff Martins Hand; „ich — ich selber will
ihn nach Hause führen.“

Etwa vierzehn Tage später standen die

beiden vor dem Altar der Garnisonkirche.
Vorigen Sonntag waren sie mit Genehmigung
der zuständigen Behörde ein- für dreimal auf-
gebeten, und heute erhielt ihr Bund die
priesterliche Weihe. Die Kirche war überfüllt,
denn die Geschichte der Brautleute hatte sich
schnell verbreitet und großes Aufsehen erregt;
eine Menge Zuschauer und freiwilliger Trau-
zeugen hatte sich eingefunden, darunter viele
Officiere des Alexanderregiments, welchem
Martin bisher angehörte. Der Blinde trug
noch die Uniform und machte in dieser einen
rührenden Eindruck. Hannchen sah in dem
schlichten Kleide von schwarzem Camelot und
mit dem Myrthenkranz im vollen dunkeln
Haar allerliebst aus, und aller Blicke ruhten
mit Beifall auf der zierlichen Erscheinung.
Ihr holdes sprechendes Gesicht strahlte im
Widerschein des reinsten Glases, und als
der Geistliche sie fragte:

„Willst Du diesen Mann zu Deinem Ehe-
gatten nehmen, und gelobt Du, ihn allezeit
zu lieben und ihm treu und gehorjam zu
sein?“

Da sah sie zu dem Blinden zärtlich auf
und antwortete mit einem innigen Ja. Und
als die feierliche Handlung vorüber, da fiel
sie angefaßt der ganzen Versammlung ihrem
Gatten um den Hals und küßte ihn unter
Freudenthränen. Die Anwesenden aber dräng-
ten sich um das junge Paar und brachten
ihm ihre Glückwünsche dar, die wohl selten
aufrichtiger gemeint waren als hier.

(Fortf. folgt.)

Spitzbubenhumor. Vor kurzem, er-
zählt die N.-Y. St.-Ztg., waren Diebe in das
Bureau des Bundes-Steuer-Kollektors in Hun-
ter's Point eingebrochen, fanden aber nichts
zum Mitnehmen vor. Von dort aus gingen
sie zu einem andern Kollektor, aber ebenso
erfolglos, da der eiserne Geldschrank all ihrer
Anstrengungen und ihrer Instrumente spottete.
Sie mußten daher unverrichteter Sache ab-
ziehen, ließen aber ein Billet folgenden In-
halts zurück:

Herr Steuer! Danken Sie es Ihrem
Glücksstern, daß unsere Werkzeuge er-
folglos waren, sonst würden Sie sich
heute Morgens nicht so wohl befinden.
Wir hoffen, mal wieder bei Ihnen vor-
zuspitzen.

Hochachtungsvoll die Ihrigen
Horace Giekeley, „Tribune“ Officie.
P. S. Sagen Sie gefälligst dem Fabri-
kanten dieses Geldschrankes, er solle sich um
die Medaille für diebesichere Schränke be-
werben zc.

Horace Giekeley,
Neddy the Blacksmith.

* Das „Gross. Wochenblatt.“ enthält fol-
genden **„Dienstmädchen-Gesuch.“**

Ein Mädchen, klein und wohlgestalt,
kann groß auch sein, jung oder alt,
Die nie nach schmucken Burschen sieht,
Aus Haus und Stube nichts verträgt,
Biel Liebe zu der Herrschaft hegt,
Die reinlich ist und niemals lügt
Und auf dem Markte nicht betrügt,
Nicht auf den Ball geht, sich nicht pudt,
Nicht Crinolin' hat und nicht trugt,
Nicht wiederpricht, und auch nicht zankt,
Nicht jeden Augenblick erkrankt,
Im Winter niemals hat die Gicht,
Auch das Geschirr nicht leicht zerbricht,
Die wird seit lange schon gesucht;
Drum jede, die sich glaubt befugt,
Und meint, daß grade sie so sei,
Die gehe hin, aus ihrer Reih'
Wird dann die Beste auserseh'n,
Es hoffet bald sie zu erspäh'n
die Expedition d. Bl.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 29.

Dienstag den 8. März 1870.

39. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk
Badnang 45 fr., und außerhalb dieses 48 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 25 fr., außerhalb desselben 1 fl. 54 fr. Man abonniert
bei den Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreiwöchentliche Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweiwöchentliche das Doppelte.

Oberamt Badnang.

An die Verwaltungs-Aktuare und Steuerfah-Behörden des Bezirks.

Nach einem Erlaße des R. Steuer-Collegiums vom 8. v. Mts. ist durch Verfügung des R. Finanz-Ministeriums vom 21. Jan. d. J.
angeordnet worden, daß die auf den 1. Juli 1867 letztmals vollzogene periodische Ergänzung

- a. des Landesgebäude-Catasters und
- b. des Landesgewerbe-Catasters,

nach Maßgabe der in den Orts-Catastern eingetretenen Veränderungen nun auf den 1. Juli 1870 wieder vorgenommen werde, und es
ist das Oberamt unter Hinweisung auf die gedruckte Anweisung vom 1. Dezember 1842 und den Erlaß des R. Steuer-Collegiums vom gleichen
Tage beauftragt worden, die Einleitung zu treffen, daß die seit der letzten Ergänzung im Jahre 1867 in den örtlichen Catastern vorgegangenen
Veränderungen nach dem 1. Juli 1870 rechtzeitig verzeichnet und hiernach die Oberamts-Übersichten angefertigt werden.

Nachdem die zum Vollzug des fraglichen Geschäftes erforderlichen Tabellen nunmehr ausgefolgt worden sind, so wird zur Besorgung
des Weiteren und zur genaueren Beachtung den Verwaltungs-Aktuaren und Steuerfah-Behörden Nachstehendes eröffnet:

- 1) Auf die Beschleunigung der Vollendung des heurigen Steuerfahes ist besonders hinzuwirken, und deshalb mit dem betreffenden
Notariate sich in's Einvernehmen zu setzen. Sollten diefalls Verzögerungen sich ergeben, so ist rechtzeitig dem Oberamte Anzeige
zu machen.
- 2) In den Tabellen zu den anzufertigenden Ortsübersichten ist der Stand auf den 1. Juli 1867 bereits vorgemerkt, behufs der
Aufklärung etwaiger Anstände sind übrigens auch die Ortsübersichten vom Jahre 1867 angegeschlossen worden, welche seiner Zeit
zurückzugeben sind.
- 3) Da das auf den 1. Juli 1870 sich ergebende Cataster die Grundlage für die Repartition der Staatssteuer bis zur nächsten
Revision bildet, so ist eine gründliche Behandlung des Steuerfahes und eine genaue Durchgebung der örtlichen Gebäude- und
Gewerbesteuer-Rollen zum Zwecke der vorerwähnten Ergänzung etwaiger Mängel umsomehr nothwendig, und es ist bei dieser
Durchgebung von Seiten der Steuerfah-Behörden in Beziehung auf das Gebäudesteuer-Cataster zu unterzuchen:

- a. ob nicht Gebäude vorhanden sind, welche noch zu catastriren wären, und
- b. ob nicht etwa bei einzelnen Gebäuden zu einer Erhöhung oder Verminderung des Cataster-Anschlages wegen wesentlicher
Veränderungen in ihrem Bestande Grund gegeben sei, oder auch
- c. Gebäude gänzlich aus dem Cataster zu bringen seien,

und in Beziehung auf das Gewerbesteuer-Cataster in Vergleichung mit den von den Ortsvorstehern über die gemachten Gewerbe-An-
zeigen und die in der Gemeinde Handel- und Gewerbetreibenden Personen zu führenden Verzeichnisse mit Genauigkeit zu prüfen,
ob die sämtlichen Handel- und Gewerbetreibenden mit ihrem Gewerbebetrieb nach seinem ganzen Umfange in gefezmäßiger
Weise eingeschätzt und ob und in wie weit etwa bei einzelnen eine Erhöhung oder Verminderung des Cataster-Anschlages
statzufinden hätte.

Zutreffenden Falles haben die erforderlichen neuen oder veränderten Einschätzungen, bei welchen stets 4 Steuerfaher mitzuwirken
haben, sofort noch statzufinden, und es wird im Besonderen den Verwaltungsaktuaren in Betreff der Behandlung dieser Geschäfte und der
Führung der diefallsigen Protokolle die größte Genauigkeit empfohlen.

- 4) Bei namhaften Erhöhungen oder Verminderungen in den Ortscatastern gegenüber dem Stande vom 1. Juli 1867 ist die Ent-
stehung aus den 4 letzten Steuerfahprotokollen in den Ortsübersichten kurz nachzuweisen und zu erläutern.
- 5) Die nach Anleitung der gedruckten Instruktion vom 1. Decbr. 1842 anzufertigenden Ortsübersichten sind nach erfolgter Beur-
kundung durch die Steuerfahbehörde auch dem Anerkennnisse des Gemeinderaths zu unterstellen und sofort mit der im Punkt
4 der Instruktion verlangten Uebersicht über etwa eingetommene Ansprüche auf Steuerbefreiungen neben den nöthigen Be-
legen oder einer Fehl-Urkunde, sowie mit den Kostenzetteln unsehbar spätestens bis zum 1. Septbr. d. J. an das Oberamt
einzufenden.
- 6) Hinsichtlich der Kostenanrechnungen wird auf Punkt 5 des oberamtlichen Erlasses vom 27. Juni 1866 mit dem Anfügen hinge-
wiesen, daß die Kostenzettel bezüglich des Gebäude- und Gewerbecatasters je abgefordert anzufertigen sind.

Den 3. März 1870.

R. Oberamt.
Drescher.

Oberamt Badnang.

Nachdem durch Erlaß des R. Ministerium des Innern an die k. Stadtdirektion Stuttgart vom 26. v. Mts. in Beziehung auf die
Beschränkung des Klein-Solzhandels im Stadtdirektionsbezirk Stuttgart die Dauer der Wirkung der Ministerial-Verfügung vom
25. November 1849 bis zum 30. April 1871 verlängert worden ist, so erhalten die Ortsvorsteher die Weisung, dieses sammt der gedachten
Ministerial-Verfügung in ihren Gemeinden bekannt zu machen.
Badnang, den 7. März 1870.

R. Oberamt.
Drescher.

Revier Kleinaspach.

Stamm- u. Brennholz- Verkauf.

Am Donnerstag den 10. März aus
dem Staatswald Stiefswald: 8 Glattbuchen
16-25" lang 11-18" mittlerer Durchmesser,
2 Gaimbuchen 14-18" lang 9-10" mittlerer
Durchmesser, 1 Erle 24" lang 8" mittlerer
Durchmesser, 17 Alstr. büchene Scheiter und
Brügel, 1/2 Alstr. Nabelholzprügel und
3 Alstr. Raubholzprügel; 1100 büchene, 250

gemischte und 175 Nabelholzwellen. Zusam-
menkunft Vormittags 9 Uhr beim Börlens-
höfer Parthor.
Reichenberg den 3. März 1870.

R. Forstamt.
Wächter.

Badnang.

Fabrik- und Waaren-Verkauf.

Am Freitag den 11. März 1870,
wird aus der Gantmasse
des Webers Ludwig Fried-
rich Kinde die zum Ver-
kauf bestimmte Fabrik im
Anschlag von — 81 fl. 57 fr.

und der vorhandene zu — 506 fl. 58 fr.
angeschlagene Waarenvorrath im öffentlichen
Ausschreib zum Verkauf gebracht werden. Die
Verhandlung beginnt

Vormittags 9 Uhr.

Die Liebhaber werden in Kinde's Wohnung
im Zwischenackerle eingeladen. Die
Waaren werden nur partienweise oder im
ganzen, nicht im Ausschmitt abgegeben.
Den 4. März 1870.

R. Gerichts-Notariat.
Kleinmann.

Badnang. Aufforderung.

Wer an die f. Händlerin Friederike Weg Forderungen erheben will, soll solche binnen 8 Tagen schriftlich anmelden.
Den 4. März 1870.

R. Gerichts-Notariat.
Reinmann.

Badnang.

Aus der Verlassenschaftsmasse des f. Wagners David Traub werden am

Donnerstag den 10. März 1870.
der vorhandene große Vorrath an Handwerks-Holz und halbfertigen Waaren, zwei Wägen und der Handwerkszeug, sofort aber der zu den Marktständen gehaltene Vorrath an ca. 600 Brettern, Latten, Schrägen und Stangen zum Verkauf in öffentlicher Versteigerung gebracht werden.

Die Verkaufs-Verhandlung beginnt Vormittags 9 Uhr.

Die Liebhaber werden in das Traub'sche Haus in der Kesselsasse eingeladen.

Den 2. März 1870.

R. Gerichtsnotariat.
Reinmann.

Badnang.

Gebäude-Verkauf.

Die Erben der kürzlich verstorbenen Bauer Michael Wolf's Ehefrau von hier verkaufen wiederholt am

Samstag den 12. März l. J.,

Vormittags 10 Uhr,
im öffentlichen Aufstreich auf hiesigem Rathhaus:

Eine Scheuer mit Stallung in der Kesselsasse neben Gottlieb Braun, und Ludwig Zwink, B.-B.-A. 600 fl. angekauft um 525 fl.

Eine Scheuer daselbst, neben Hermann Schweinle und Ludwig Zwink, B.-B.-A. 950 fl.

Eine Stallung mit Heuboden daselbst, neben Hermann Schweinle und Oberamtswundarzt Leopold, B.-B.-A. 300 fl.

1/2, an 1/2, von einem Stockigem Wohnhaus in der Kesselsasse, neben Gottfried Braun und Ludwig Zwink, B.-B.-A. 1950 fl.

wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß dies der letzte Aufstreich ist.
Den 5. März 1870.

Rathschreiber
Krauth.

Badnang.

Wohnhaus- und Acker-Verkauf.

Die Erben der kürzlich verstorbenen Christian Feyer Wäders Wittve von hier, verkaufen wiederholt am

Samstag den 12. März l. J.,

Vormittags 11 Uhr,
im öffentlichen Aufstreich auf hiesigem Rathhaus:

Gebäude:

34,3 Ath. ein Stockiges Wohnhaus mit 2 Wohnungen, Stallung und gerolbtem Keller, eine Klemme und Schweinfall am Haus, in der obern Vorstadt, neben Gemeinderath Kurz, und Wäcker Adernmann Brand-Verf. Anzhl. 1850 fl.;

1/2, Arg 32,3 Ath Acker am Weiffacher Wea, neben Wäcker Stefer und Jakob Wögle, angekauft um 90 fl. pro Viertel,
wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß dies der letzte Aufstreich ist.
Den 5. März 1870.

Rathschreiber
Krauth.

Erstetten.

Gypfer- und Pflaster-Accord.

Am nächsten

Freitag den 11. d. M.,

Mittags 1 Uhr,

werden die Außenseiten des hiesigen Rathhauses zu vergypfen und ca. 25 Ath. Pflaster zu fertigen, auf dem hiesigen Rathhause in Abstreich gebracht, wozu Lusttragende freundlich eingeladen werden.

Den 4. März 1870.

Gemeinderath.

Rischberg.

Eichen-Rinde-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft aus dem Schlag Mönchswiesenhau, 1/2 Stunde vom Ort entfernt, ca. 20 Klasten Grob- und Kaitelrinde, aufgekästert

Donnerstag den 10. d. M.,

Mittags 11 Uhr,

im Aufstreich auf dem Rathhaus.

Am 1. März 1870.

Schultheißenamt.
Henrichsen.

Weilstein.

Rindenverkauf.

Das dießjährige Erzeugniß an Eichengerbinde

ca. 220 Ctr. Glanz- und Kaitelrinde,

ca. 20 Kl. Kaitel- und Grobrinde

wird am

Freitag den 11. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus im Aufstreich verkauft. Von der Qualität der Rinde mögen die Kauflustigen im Wald sich vorher überzeugen.

Den 5. März 1870.

Stadtschul heis
Singer.

Frühmehhof.

Rinden-Verkauf.

Am nächsten

Donnerstag den 10. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

werden aus dem Edelmannswalde

8 Klasten Grobrinde,

20 Ctr. Kaitelrinde

auf dem Frühmehhof öffentlich versteigert.

Geitingsheim den 5. März 1870.

Fr. Rentamt.
Albinger.

Löwenstein.

Eichen-Gerberrinden-Verkauf.

Donnerstag den 17. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr,

wird im Gasthaus zum Löwen dahier das dießjährige Rindenerragniß aus den diesjährigen Waldstritten Affang, Nordklinge, Bernersteigle, Jarzbau und hohlenfüßler Ebene, geschätzt zu 1600 Bund gegen baare Zahlung versteigert und hiezu Kauflustige eingeladen.

Den 5. März 1870.

Fürstliches Rentamt.
Reich.

Badnang.

Knecht-Gesuch.

Einen tüchtigen Fuhrknecht zu 2 Pferden sucht
Schmitt i. Schwane.

Badnang.

Zu verpachten

hat 1/2 Morgen Acker in der vordern Thaus Adlerwirth Lehmanns Wtho.

Murrhardt.

Farren-Verkauf.

Einen nahezu ein Jahr alten

Farren,

von sehr schönem und kräftigem Körperbau, hat zu verkaufen

Karl Kugler
zur Kimmelmühle.



Badnang.

Acker-Verkauf.

1 1/2, Viertel Acker in den Sandbädern, leer, verkauft unter billigen Bedingungen

Aus Auftrag:

Binçon & Löwen.

Mettelberg.

Holz-Verkauf.

Unterzeichneter ist gesonnen, am **Donnerstag den 10. März** sämtliches Holz von ca. 1 Morgen Wald parthienweise im Aufstreich zu verkaufen.

Liebhaber hiezu werden freundlich eingeladen. Zusammenkunft Mittags 1 Uhr in der Rose hier.

Gutsbesitzer **Fr. Ellinger.**

Feuerbach.

Stückwerker-Gesuch.

Ziegeleibesitzer Wagner dahier sucht einen tüchtigen Stückwerker bei gutem Lohn oder als Knecht, Lohn 4 fl. 30 kr.

Nähere Auskunft ertheilt noch Schuhmacher Schwarz in Lippoldsweiler.

Plapphof.

Eine tüchtige

Stallmagd

findet sogleich Stelle bei

A. Griesinger.

Badnang.

Anzeige.



Kommenden **Mittwoch den 9. März** bin ich mit einer Anzahl Achter

Bogelsberger

Hessenschweine

größten Schlags im Gasthaus z.

Ochsen hier anwesend, und setze solche zu den billigsten Preisen dem Verkauf aus, wozu Liebhaber freundlichst einladet

Friedrich Schlör

aus Rinzelsau.

Murrhardt.

Lehrlings-Gesuch.

Einen jungen kräftigen Menschen nimmt in die Lehre

Jakob Altwater, Wagnermeister.

Badnang.

Einladung.

Zu unserer am nächsten Donnerstag und Freitag stattfindenden Hochzeit laden wir Freunde und Bekannte zu unserem Schwager **Bäcker Rode** freundlichst ein.

Der Bräutigam: Ch. Lehmann.

Die Braut: Amalie Renner.

Auf Obiges beziehend, mache ich einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich nächsten Donnerstag **meine Speise-Wirthschaft eröffne.**

Mein eifrigstes Bestreben wird es sein, meinen werthe Gäste mit reinen Weinen und guten Speisen zu versehen und bitte um geneigten Zuspruch.

Achtungsvoll

Fr. Rode.

Badnang.

Einwebgarn

erster Qualität empfiehlt zu billigem Preise

Julius Schmückle.

Badnang.

Für die

Naturbleiche in Detisheim,

D. A. Maulbronn, eine schon längst als vorzüglich bekannte Bleiche-Anstalt, nehme ich **Leinwand, Gebild** n. s. w. zur besten Beforgung an und empfehle mich zu recht zahlreichen Aufträgen.

Der Agent:

Julius Schmückle.

Carl Doderer

in **Murrhardt** empfiehlt zu den billigsten Preisen

Alle Sorten

Web- und Strickgarne,
Kleesamen,
Gartensamen,

neue Bettfedern, sowie fertige Aussteuer-Betten.

Bettbarthent, Bettdrill, Kältsche in guten Qualitäten.

Murrhardt.

Kleesamen

empfehl billigt

Friedrich Horn.

Jeder Brust- und Hustenleidende findet in dem Brustbonbon **Arabische Gummi-Kugeln** ein bewährtes Linderungsmittel, was Tausende von Attesten bestätigen.

Bei Gebrauch dieses Hausmittels mildert sich sofort der Reiz im Rehlkopfe, die Brust athmet wieder freier, und nach Verlauf von einigen Tagen ist der stärkste Husten beseitigt.

Zu haben in den meisten Apotheken,

in Badnang bei **Carl Weismann,**
Murrhardt **Albert Böhringer,**
Winnenden **Otto Leuze, Apotheker,**
C. F. Glock.
Waldlingen in sämtlichen Apotheken,
Marbach bei Apotheker **Dr. Niecker,**
Großbottwar **Apotheker Guoth.**

Dr. Pattisons Gichtwalle

Das bewährteste Heilmittel gegen **Gicht und Rheumatismen** aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreissen, Rücken- und Lendenweh, u. s. w. In Packeten zu 24 kr. und halben zu 12 kr. bei

Albert Müller in Badnang.

Mittwoch Waldhorn.



Meine auf der Kirchheimer Wollmarkt-Lotterie gewonnene

Wasch-Maschine

bin ich bereit, nun auch auszuleihen, weshalb ich die Frauen der hiesigen Stadt hierauf aufmerksam mache.

Mehner Holzwarth.

Kleesamen,

dreiblättrigen und ewigen, Ciper, Grassamen, Seeländer Flachlein, Rheinischen Hanfsamen, Welschkorn, weiße Bohnen, Erbjen und Linjen empfiehlt

C. Weismann.

Badnang.

Garten-Verkauf.

Den Grasgarten-Anteil an meinem Garten im Zwischenacker lege ich hiemit dem Verkaufe aus. Liebhaber treffen mich am nächsten Samstag Abends 7 Uhr im Adler hier.
Christian Adolff.

Vorzügliches Lederpräparat.

Dieses Fabrikat, das neben seiner Haupteigenschaft als wasserdichtes Mittel, das Lederwerk weich und geschmeidig erhält, demselben somit eine bedeutend längere Dauer verleiht, ist hauptsächlich für Fußbegleitung, sowie für alles Lederwerk bestens zu empfehlen.

Den Allein-Verkauf für hier und Umgegend in Büchsen à 15 und 30 fr. empfiehlt

J. G. Winter,
bei der Schwane.

Agenten-Gesuch.

Zum Absatz eines leicht und überall verkäuflichen Artikels, wozu weder Raum noch kaufmännische Kenntnisse nöthig sind, werden Agenten gegen eine angemessene Provision gesucht. Rescriptanten belieben ihre Adresse unter den Buchstaben **B. W. Nr. 20** an die Expedition d. Bl. franco einzusenden.

Zichten Madeln-Bonbons,

vorzügliches Linderungsmittel bei **Brustbeschwerden & Husten,** das Päckchen nur 4 kr., zu haben in Badnang bei **Alb. Winter,** „Murrhardt“, **Carl Doderer.**

Fruchtpreise.

W i n n e n d e n den 3. März. Kernen — fl. — kr. Dinkel 3 fl. 42 kr. Haber 3 fl. 26 kr. ferner per Simri: Gerste 1 fl. 12 kr. Mißling — fl. — kr., Roggen 1 fl. 20 kr., Ackerbohnen 1 fl. 24 kr., Weizen 1 fl. 48 kr. Linjen — fl. — kr. Welschkorn 1 fl. 24 kr. Wicken 1 fl. 30 kr., Kartoffeln 22 kr. 1 Vid. Butter 25 kr. 1 Bund Stroh 9 kr. 1 Ctr. Heu 1 fl. 30 kr.

Gestorben

den 3. März Wittwe **Johanne Frig,** 73 Jahr alt, an Altersschwäche. Die Beerdigung fand am Samstag statt.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 Kr., im Oberamtsbezirk Backnang 45 Kr., und außerhalb dieses 48 Kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 Kr., außerhalb desselben 1 fl. 54 Kr. Man abonniert bei den Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 Kr., die zwispaltige das Doppelte.

Tages-Ereignisse.

Württemberg.

Badnang den 7. März. Der gestrige Geburtstag Sr. Maj. des Königs wurde hier ebenso festlich, als in früheren Jahren begangen. Morgens 6 Uhr Böllerschüsse, Musik vom Thurme und um 9 1/2 Uhr Kirchgang vom Rathhause aus. Die Festpredigt wurde von Herrn Helfer Niehhammer über den von dem Könige gewählten Text in einer höchst ansprechenden eindringlichen Weise gehalten. Zum Festmahl in der Post waren gegen 100 Beamte und Bürger vereinigt, unter ersteren das gesammte Personal des Fürstl. Reichsbergs. Der von Herrn Oberamtmann Drescher aus den König dargebrachte Toast wurde von der Fest-Gesellschaft mit Begeisterung aufgenommen und auf den Antrag des Herrn Stadtschultheiß Schmüde auch ein telegraphischer Glückwunsch an den König ausgesendet. Auf die nach ca. 1 Stunde eingetroffene telegraphische Antwort, worin der König seinen gnädigsten Dank für die ihm dargebrachten Glückwünsche aussprach, erfolgte neuer Jubel. — Auch die von dem Frohinn veranstaltete musikalische Abend-Unterhaltung verlief in festlicher und gehobener Stimmung.

Stuttgart den 6. März. (Corresp.) Königsfest. Im Allgemeinen bewegt sich das Fest in den gewohnten Formen. Die Sitte, daß von auswärtigen Behörden, Gemeinden, Corporationen, Vereinen, ja auch von Privaten briefliche und telegraphische Glückwünsche an Sr. Maj. den König eingereicht werden, ist heuer mehr als je beobachtet worden. Neben den gewohnten Gaben an die milden Anstalten hat Sr. Maj. auch der Stadtgemeinde Stuttgart zur Anschaffung einer zweiten Dampf-Feuerspritze einen Beitrag von 5000 fl. gewährt. Außerdem ist einer Anzahl von Strafgefangenen, solchen, die mehr unglücklich als verbrecherisch waren, der Weg der zu erstehenden Strafzeit im Gnadenwege erlassen worden.

* Die Stuttgarter Neue Gewerbebank hatte am Donnerstag ihre erste Generalversammlung. Der geschäftsführende Vorstand (Direktor, Kassier, Rechtsrath) wird, zunächst auf 5 Jahre, vom Verwaltungsrathe gewählt. Die Bank zählt jetzt 315 Mitglieder.

Bayern.

München den 4. März. Der aus Wien hier eingetroffene Graf Bray hat gestern Abends eine mehrstündige Unterredung mit dem König gehabt. Fürst Hohenlohe war es, der auf ihn, als auf seinen Nachfolger, den König aufmerksam machte.

Essen.

Darmstadt den 4. März. Die zweite Kammer bewilligte in ihrer heutigen Sitzung mit großer Majorität anstatt der für die Landwehr geforderten 356,000 fl. nur 225,000 fl.

Norddeutschland.

* Ueber das häusliche Leben der Siamesischen Zwillinge, die in Schmeller's Hotel in Berlin logiren, bringt das „Fr. Bl.“ folgende Notiz: Die Zwillingebrüder nahen gegen 9 Uhr auf und nehmen alsbald mit ihren Söhnen, von denen der eine 12, der andere 18 Jahre alt ist, das Frühstück nach amerikanischer Sitte ein. Neben Kaffee werden Eier, Schinken, Beifisch &c. und Cognac servirt. Larnach findet Unterhaltung sehr und man liest eine englische oder amerikanische Zeitung bis gegen 2 Uhr, wo das

zweite Frühstück eingenommen wird, welches in der Regel in Beifisch, Fisch, Sardinen à l'huile &c. besteht, wozu Rothwein getrunken wird. Hierauf halten die Zwillinge-Väter Mittagsruhe, während die Söhne diese Zeit seit einigen Tagen benutzen, sich mit den Straßen und Sehenswürdigkeiten der Stadt bekannt zu machen. Um 5 Uhr wird zu Mittag gespeist und Abends nach der Vorstellung Thee, Crog oder Punsch getrunken. Die Gespräche werden nur in siamesischer oder englischer Sprache geführt. Besuche bei den Zwillingebrüdern sind nicht gestattet; nur Ärzte mit bekannten Namen haben Zutritt.

Blankenese (Holstein), 22. Febr. Vorgestern früh wurde ein unbekannter, sehr gut gekleideter Mann, mit dem Hut auf dem Kopfe, stehend im Eis der Elbe erfroren gefunden. Er war beim Ueberschreiten der Elbe in eine sog. Waale (dünne Stelle) gerathen und zwar da, wo sich eine Sandbank gefest hatte; er war in dem Sande stecken geblieben und hatte sich nicht mehr befreien können. Das Eis reichte ihm bis an die Achsel, und in dieser Stellung war der Unglückliche gestorben. Die Arme waren auf die Hände des Eises ausgestreckt und die Fingernägel bei den Versuchen zur Rettung blutend abgerissen. Das Eis mußte erst um den Körper aufgehauen werden, um ihn herauszuziehen. Die Angst- und Schmerzwohle mag der Beklagtenwerthe um Hilfe gerufen haben.

Oesterreich.

Wien den 3. März. In der heutigen Sitzung des Reichsraths legte der Minister des Innern, mit Hinweisung auf die Thronrede, die Vota der Landtage über die Frage der direkten Wahlen zum Reichsrath vor.

Wien den 4. März. In gestriger Konferenz mit Deak legte der Kultusminister einen Gesetzentwurf bezüglich der Religionsfreiheit vor. Derselbe gestattet Ausübung welcher Religion immer für Jedermann, Bildung jeder Genossenschaften. Die Ehe ist ein bürgerlicher Vertrag, Kindererziehung freies Elternrecht.

Schweiz.

Zürich den 5. März. Die gestrige Generalversammlung der Nordostbahn votirte einstimmig 3 1/2 Millionen Subvention und für 5 Millionen Aktien für die Gotthardbahn.

Frankreich.

Paris den 3. März. Der Prinz Peter Bonaparte wird am 13. d. M. nach Tours übergesiedelt werden. Der Comte, den der Prinz Murat mißhandelt hatte, soll seine Klage zurückgezogen haben, wohl nicht ohne sehr überzeugende Beweggründe.

Paris den 5. März. Die Gerichtsstg. sagt: Von 500 Verhafteten bleiben 74, welche wegen Komplotts vor Gericht gestellt werden. Gegen alle sind schwere Belastungsgründe vorhanden. Die Mehrzahl weigert sich, zu antworten. — Ein kai. Dekret genehmigt den Vertrag, den das Ministerium des Innern und das des Krieges mit dem Hause Breitmayer wegen Legung eines Kabels abgeschlossen hat, das Frankreich mit Egypten verbinden soll.

Spanien.

Madrid den 5. März. Der Herzog von Montpensier ist gestern inmitten einer unbeschreiblichen Begeisterung hier eingezogen. Seine Thronambition gewinnt an Boden.

Rumänien.

* Die rumänische Regierung hat dem Dr. Stroussberg die Konzession zum Bau des Karls-Hafen am Schwarzen Meere sammt einer von diesem Hafen nach Galacz führenden Eisensbahn, dann zum Bau einer Eisenbahn von Abjud über Ofen an die Ungarisch-Siebenbürgischen Bahnen bei Kronstadt verliehen.

Nordamerika.

Newyork den 2. März. Ein Telegramm aus San Domingo meldet, daß sich die Einwohner mit einer großen Mehrheit für die Annexion an die Vereinigten Staaten ausgesprochen haben; es zeigte sich nur geringe Opposition.

Land- & Volkswirthschaftliches.

Der schwedische oder Bastardklee. Bezüglich dieses Klees sagt: Dr. Frühlings neue landw. Ztg.: bei der großen Bedeutung des Futtrabaus wird es wohl vergönnt sein, Erfahrungen darüber mitzutheilen, auch wenn sie nicht absolut neu sind, sobald sie dem Einen oder dem Andern von Nutzen sein können. So mögen denn die folgenden Zeilen dazu dienen, die Aufmerksamkeit auf den sogenannten schwedischen oder Bastardklee zu lenken. Die Empfehlung dieses Klees, in allen Preisverzeichnissen der Samenhandlungen stets zu finden, ist wohl verdient; seiner allgemeinen Einführung aber wird wahrscheinlich der notirte hohe Preis im Wege gewesen sein, da er fast das dreifache kostet, wofür Rothklee zu kaufen ist. Dieser Preisunterschied ist jedoch nur relativ; der Samen ist so fein, daß ein Viertel des gebräuchlichen Saatquantums von Rothklee hinreichen würde, wenn man für die gleichmäßige Vertheilung des Samens über den Acker Sorge tragen kann. Da ich jedoch kein Freund von schwerer Aussaat bei Klee und Grassamen bin, sondern eine recht starke Aussaat als die billigste Versicherungsprämie gegen Futtermangel betrachte, so würde ich auch vom Bastardklee nicht unter 4—5 Pfund per Morgen empfehlen. In Bezug auf seinen Futterwerth differiren die bekannten Tabellen allerdings; rechnet man aber die extremen Analysen ab, so möchte es im Ganzen wohl zutreffen, wenn man annimmt, daß Rothklee und Bastardklee, unter gleichen Verhältnissen gewachsen, gleichen Nährwerth haben; doch gebührt dem Bastardklee in so fern der Vorzug, als das Vieh denselben in jedem Alter mit Stumpf und Stiel verzehrt, während es vom Rothklee, sobald er anfängt voll zu blühen, gern die Stengel verschmäht und in den Krippen liegen läßt. In seinen Ansprüchen an den Boden ist er ebenfalls nicht so wählerisch wie Rothklee und kommt auch auf Bodenklassen fort, die gewöhnlich nicht mehr für kleeartig gelten, sobald sie nur Frische genug besitzen; ich habe sogar auf unterwässertem Moorboden Thonmergel-Untergrund sehr große Erträge gehabt. Kasse, dem Rothklee vererblich, erträgt er recht gut. Die Vegetationszeit des Bastardklees ist einige Wochen später als die des Rothklees und deshalb sein Anbau überall da im Plage, wo Luzerne nicht mit Sicherheit geräth oder doch nicht in dem erforderlichen Maße für die Wirtschaftsverhältnisse paßt, da er sein Futter in den Zwischenräumen der Schnitt des Rothklees darbietet.

Backnang.
Etwas Ansprüche an den nach Mülhausen im Elsaß auswandernden ledigen Andreas Siegel von Allmersbach sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung binnen 15 Tagen bei dem dortigen Gemeinderath anzumelden.
Den 8. März 1870.

R. Oberamt.
Drescher.

Königl. Oberamtsgericht Backnang. Gläubiger-Vorladung in Gantsachen.

In nachgenannter Gantsache werden die Schuld-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tage und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hieby durch vorgeladen werden, am entweder an der Liquidationstagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftlichen Recept ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidationstagfahrt. Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erscheinenden Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivproceße gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie betretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre dießfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpand verpfändet sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche 15tägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Ludwig Kinde, Weber von hier,
Donnerstag den 19. Mai l. J.,
Vormittags 8 Uhr,
Rathhaus zu Badn.-n.
Den 1. März 1870.
Oberamtsrichter Clemens.

Backnang.

Aufforderung.

Wer an die f. Händlerin Friederike Weg Forderungen erheben will, soll solche binnen 8 Tagen schriftlich anmelden.
Den 4. März 1870.

R. Gerichts-Notariat.
Reinmann.

Backnang.

Fahrniß- und Waaren-Verkauf.

Am Freitag den 11. März 1870, wird aus der Gantmasse des Webers Ludwig Friedrich Kinde die zum Verkauf bestimmte Fahrniß im Anschlag von — 81 fl. 57 Kr. und der vorhandene Waarenvorrath im Anschlag von — 506 fl. 58 Kr. angeschlagene Waarenvorrath im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf gebracht werden. Die Verhandlung beginnt
Vormittags 9 Uhr.
Die Liebhaber werden in Kinde's Wohnung im Zwischenacker eingeladen. Die Waaren werden nur partheiweise oder im ganzen, nicht im Auschnitt abgegeben.
Den 4. März 1870.

R. Gerichts-Notariat.
Reinmann.

Backnang.

Schafwaide-Verpachtung.

Der Pacht der beiden hiesigen Schafwäiden geht an Michaelis 1870 zu Ende, und werden solche am
Mittwoch den 23. März d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
als dem Tage des Schafmarkts dahier, auf weitere 3 Jahre in Pacht gegeben, wozu Liebhaber auf das hiesige Rathhaus eingeladen werden.

In jeder Schäferei müssen im Sommer 125 Stück und im Winter 500 Stück Schafe gehalten werden.
Auswärtige Pachtliebhaber haben sich mit obrigkeitlichen Prädicats- und Vermögenszeugnissen zu versehen.
Den 7. März 1870.

Gemeinderath.
Vorstand: Schmüde.

Erbsitten

Gypser- und Pflaster- Accord.

Am nächsten
Freitag den 11. d. M.,
Mittags 1 Uhr,
werden die Außenseiten des hiesigen Rathhauses zu vergypfen und ca. 25 Ath. Pflaster zu fertigen, auf dem hiesigen Rathhause in Abstreich gebracht, wozu Lusttragende freundlich eingeladen werden.
Den 4. März 1870.

Gemeinderath.

Allmersbach, Oberamt Backnang.

Liegenschaftsverkauf.

Die in Nr. 23 und 24 dieses Blattes näher beschriebene Liegenschaft des verstorbenen Adam Gabn, gewesenen Delmüllers dahier, bestehend in Gebäude und Wiesen im Anschlag von 2800 fl., ist bloß angekauft zu 2000 fl. und kommt solche
Montag den 14. März 1870,
Mittags 12 Uhr,
auf hiesigem Rathhause zum letztenmal zum Aufsteig, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 7. März 1870.
Waisengerichts-Vorstand
Keremann.

Spiegelberg.

Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des f. Johann Georg Gogel gew. Bauern von Großhöchberg kommt die vorhandene Fahrniß am
Donnerstag den 17. ds. Mts.,
Mittags 1 Uhr,
in der Gogel'schen Wohnung gegen baare Bezahlung zum Verkauf, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß insbesondere vorkommt:

1 Kuh, 1 Wagen, 1 Pflug und Egge und sonstiges Bauerngeschirr, Schreinwerk, allgemeiner Hausrath und 1 Webstuhl.
Den 8. März 1870.
Theilungsbehörde.

Alimersbach M. Marbach. Holz- und Ninden- Verkauf.

Dienstag den 13. d. M.

werden aus dem Gemeinewald im öffentlichen Aufsteig um baare Bezahlung verkauft:
25 Aktr. Buchene Scheiter und Prügel, 1800 Buchene Welen.
Sämmtliches Holz liegt am Weg.
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag Mittelwea.
Nachmittags 2 Uhr kommt sodann auf hiesigem Rathhaus das heutige Nindenerzeugniß, etwa 8 Aktr., meist Kattelrinde im Aufsteig zum Verkauf.
Den 9. März 1870.
Schultheiß Mühle.

Beiltein.

Nindenverkauf.

Das dießjährige Erzeugniß an Eichengerbinde
ca. 220 Ctr. Ganz- und Kattelrinde, ca. 20 Ak. Kattel- und Grobrinde wird am
Freitag den 11. ds.,
Nachmittags 2 Uhr,
auf hiesigem Rathhaus im Aufsteig verkauft.